

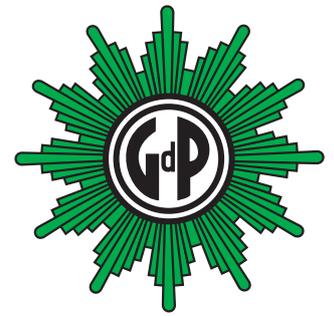
# Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

4. Februar 2013

Ausgabe 02/2014

## GdP-Betreuungsmaßnahmen bei der 50. Sicherheitskonferenz in München



In Anbetracht der 50. Sicherheitskonferenz in München haben vom 31. Januar bis 2. Februar etwa 3.000 Polizeieinsatzkräfte aus Bayern und anderen Bundesländern in der Münchner Innenstadt für einen reibungsfreien Ablauf der Veranstaltung sowie der damit einhergehenden Demonstrationen gesorgt. Die Gewerkschaft der Polizei München betreute die eingesetzten Polizeibeamten u.a. mit Gummibärchen und warmen Getränken. Auch der gern gesehene GdP-Drinkman Christian Deppe war wieder mit einer großen Auswahl an

Suppen und Heißgetränken unterwegs. Landesvorsitzender Helmut Bahr und BG-Vorsitzender Michael Bogatzki



besuchten dabei Michael Bogatzki und Oskar Schuder verteilen auf den eingesetzten Segways ihre Streumittel an die Einsatzkräfte in der Nähe des Bayerischen Hofes

am Samstag Vormittag den Münchner Polizeipräsidenten Hubertus Andrä für einen vertrauensvollen Gedankenaustausch. PP Andrä und der Einsatzleiter PVP Robert Kopp berichteten der GdP-Führung von den diversen Aufmärschen, die am Samstag Mittag angemeldet waren und konnten von einer ruhigen Lage für die eingesetzten Beamten sprechen. Thematisiert wurde in dem Gespräch auch der G8-Gipfel 2015 in Schloß Elmau, der auch für das PP München be-



V.l.: (leicht verdeckt) der Münchner BG-Vorsitzende Michael Bogatzki, PVP Robert Kopp, PP Hubertus Andrä, LV Helmut Bahr, Oskar Schuder, PD Christian Weis

reits seine Schatten vorauswirft.

Die Firma Segway stellte dieses Jahr wieder zwei Polizei-Segways zur Verfügung, auf denen BG-Vorsitzender Michael Bogatzki und sein Finanzchef Oskar Schuder für rege Aufmerksamkeit sorgten. Mit ihren Gefährten fuhren sie die diversen Einsatz-



LV Helmut Bahr (rechts) und der Vors. der BG Bereitschaftspolizei Clemens Murr bei der Verteilung der gefragten GdP-Giveaways



punkte ab und verteilten die GdP-Streumittel und informierten sich bei den Beamten über die Einsatzlage sowie über deren Zufriedenheit bezüglich Unterkunft und Verpflegung.

Innenminister Joachim Herrmann bedankte sich ausdrücklich bei allen eingesetzten Kräften des PP München und der beteiligten Verbände.

Das Einsatzteam der GdP mit Kräften der BG München, der BG Bereitschaftspolizei, der BG Landesbehörden und der BG Mittel-franken

### GdP im Dialog mit den Parteien im Bayer. Landtag

### GdP im Gespräch mit CSU-Fraktionsvorsitzenden Kreuzer

Der Vorsitzende der CSU-Landtagsfraktion Thomas Kreuzer empfing Ende Januar die GdP-Spitze um Landesvorsitzenden Helmut Bahr, um aktuelle Anliegen der Gewerkschaft der Polizei Bayern zu erörtern. Für die GdP nahmen neben LV Bahr sein Stellvertreter Peter Schall, Finanzvorstand Jürgen Schneider

und der Vorsitzende der BG Mittelfranken, Herbert Kern, teil. Neben Fraktionschef Kreuzer war für die CSU noch der parlamentarische Geschäftsführer Josef Zellmeier bei dem Gespräch anwesend. Kreuzer hob in seiner Begrüßung die Bedeutung der Inneren Sicherheit für den Staat und die Gesellschaft hervor und dankte dabei auch der hervorragenden Arbeit der Bayerischen Polizeibeschäftigten.

Die GdP warb in dem Gespräch für konkrete Nachbesserungen im Nachtragshaushalt. Sie forderte die Erhöhung der Ballungsraumzulage für Polizeibeamte auf

das Münchner Niveau, das derzeit bei 125 € monatlich liegt. Die GdP forderte zum wiederholten Male, den Zuschlag für Dienst zu Ungünstigen Zeiten (DUZ) endlich auf 5 € je Stunde anzuheben. Diese Zulage ist im Vergleich zur freien Wirtschaft mit derzeit 2,56 € immer noch viel zu niedrig angesetzt. Die GdP schlägt daher eine grundlegende Überarbeitung der Schichtzulage und des DUZ vor.

LV Bahr berichtete dem Fraktionschef von der Vielzahl teilweise auch schwer verletzter bayerischer Polizeibeamter beim Einsatz in Hamburg. Er bemängelte die teilweise veraltete Ausstattung der Einsatzkräfte und forderte bereits für den kommenden Nachtragshaushalt die Verbesserung der Schutzausrüstung der Einsatzhundertschaften. Die eingesetzten Kräfte müssten zeitnah mit Oberschenkelprotektoren, RSG 4 und besseren Kom-

munikationsmitteln ausgestattet werden. Auch der Einsatzanzug muss dringend neu konzipiert werden, wobei hier Augenmerk auf höchste Qualität gerichtet werden muss. Bayerns Einsatzanzug ist das älteste Modell im Vergleich zu den anderen Bundesländern. Peter Schall sprach ferner den Fuhrpark an, der

dringend einer Modernisierung bedürfe. Hier seien die Investitionen, die im Zusammenhang mit dem sog. Konjunkturprogramm getätigt wurden, schon wieder größtenteils verpufft. Angesichts der erhöhten Steuereinnahmen sei hier unbedingt zu investieren. Ebenso für den Nachtragshaushalt forderte die GdP Verbesserungen für die Dienststellenleiter. Diese fühlten sich seit der Polizeireform mit zusätzlichen Aufgaben konfrontiert und das Modell der Modulare Qualifizierung sei nur auf wenige Dienstposten beschränkt und zudem zeitlich für die meisten Betroffenen unattraktiv. Hier könnte

eine Amtszulage (A 13 + Z) eine schnelle Lösung bringen.

LV Bahr sprach zudem die schwierige Situation der Tarifbeschäftigten an. Er kritisierte den Stellenabbau im aktuellen Doppelhaushalt sowie die immer noch bestehende Wiederbesetzungssperre von drei Monaten. Bahr nannte die Tarifbeschäftigten das „Mühlenrädchen im Polizeibetrieb“, das funktionieren müsse, damit der gesamte Apparat reibungsfrei laufe. Zuletzt tauschte man sich noch über die Themen Videoüberwachung, Kleindienststellen in den Flächenpräsidien und die Abschaffung der Subsidiaritätsklausel beim dienstlichen Rechtsschutz aus.

Thomas Kreuzer hörte sich die Forderungen und Wünsche der GdP-Spitze gerne an und versprach, sich bei seinen Parteifreunden für punktuelle Verbesserungen einzusetzen, wies aber gleichzeitig auf den Finanzierungsvorbehalt hin.



**V.l.: Jürgen Schneider, LV Helmut Bahr, MdL Thomas Kreuzer, Peter Schall, Herbert Kern**

### Bericht über die Situation der Frauen in der Bayerischen Polizei

Am Dienstag gab Frau MR Dr. Strössner in der Sitzung des Ausschusses ÖD einen Überblick über die Situation der Frauen in der Bayerischen Polizei. Sie zeichnete dabei ein rundweg positives Bild, das von einer hohen Akzeptanz in der Bevölkerung ebenso wie in der Kollegenschaft geprägt ist. Im Polizeivollzugsdienst beträgt die Quote der Frauen derzeit 16 %; insgesamt beträgt der Anteil der Frauen in der Polizei knapp 25 %, wobei er in der 4. QE nur mehr 4 % ausmacht und der Frauenanteil in Führungspositionen mit 5,4 % ebenso auffällig gering ist. Dies war u.a. einer der großen Kritikpunkte

angesichts der Tatsache, dass Frauen bereits seit 1990 in der Bayerischen Polizei ausgebildet werden. Genau so wenig zufriedenstellend ist gegenwärtig die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch nach Angaben der Staatsregierung fehlt es hier an ausreichend Betreuungsplätzen. Durch flexible Arbeitszeitmodelle wird versucht, dieses Thema aufzufangen. In Sachen Chancengerechtigkeit sind die Kolleginnen laut MDir Dr. Strössner voll und ganz gleichberechtigt. Die Zahl der Frauen in der Polizei insgesamt sowie in Führungspositionen soll nach Wünschen des StMIBV sukzessive ausgeweitet werden.

### GdP im Dialog mit den Parteien im Bayer. Landtag

#### GdP trifft auf Fraktion der Freien Wähler

Ende Januar traf sich die GdP Bayern im Rahmen der Gespräche mit den Parteien im Bayerischen Landtag mit der Fraktion der Freien Wähler, um die sicherheits- und innenpolitischen Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten. Landesvorsitzender Helmut Bahr, sein Stellvertreter Peter Schall und Markus Wimmer vom Landesbezirk Bayern wurden vom Fraktionsvorsitzenden Hubert Aiwanger und weiteren MdL (Teilnehmer siehe unten stehende Bildunterschrift) Willkommen geheißen.



**Für die Freien Wähler nahmen an der Besprechung teil: Fraktionschef Hubert Aiwanger (Mitte), Peter Meyer, Tanja Schweiger, stv. Vorsitzende des Innenausschusses, sowie Eva Gottstein, Bernhard Pohl und Alexander Muthmann.**

In angenehmer Atmosphäre tauschte man sich im Beisein des zuständigen MdL und Vize-Landtagspräsidenten Peter Meyer zunächst über die brisanten Themen des Öffentlichen Dienstes aus. Die GdP forderte eine Erhöhung der Ballungsraumzulage sowie eine spürbare Erhöhung des DUZ auf 5 €. Außerdem pochte die GdP zum wiederholten Male darauf, die Bemühungen in Richtung verbesserten dienstlichen Rechtsschutz zu Ende zu

bringen. Die Freien Wähler kündigten an, hier umgehend einen entsprechenden Berichtsantrag einzuleiten.

Beim Thema Sachmittelhaushalt zeigte die GdP einen Überblick über die notwendigen Ausgaben der kommenden Legislaturperiode und bat die Freien Wähler um Unterstützung. Neben der Anschaffung einer neuen Dienstwaffe und einer neuen Dienstuniform, die ja schon - nicht zuletzt initiiert durch die GdP-



**Der GdP-Vors. Niederbayern Andreas Holzhausen, Hubert Aiwanger, Jutta Widmann, PP Josef Rückl, stv. LV Karin Peintinger, LKD Alois Mannichl**

Postkartenaktion - von Innenminister Joachim Herrmann in die Wege geleitet wurde, müssten auch im Bereich Dienstfahrzeuge dringend Neuinvestitionen getätigt werden. Diskutiert wurde daneben über die Themen Tarifstellen und Wiederbesetzungssperre, Videoüberwachung und Personalplanung.

Kurze Zeit zuvor trat bereits die GdP Bezirksgruppe Niederbayern zu einem Gespräch mit den MdL Aiwanger und Jutta Widmann zusammen. Hier ging es speziell um die Personalentwicklung und Tarifangelegenheiten der nächsten Jahre im Schutzbereich des PP Niederbayern. Schließlich besuchte man gemeinsam die Leitung des Präsidiums, PP Josef Rückl, um diese Themen zu vertiefen. Die Freien Wähler sicherten sowohl für den Bereich der landesweiten Themen als auch für die niederbayerischen Forderungen ihre weitgehende Unterstützung zu.

### Cyber-Kompetenzzentrum im Landeskriminalamt

Pressemitteilung des Bayerischen Innenministeriums vom 29.01.2014

Neue Spezialeinheiten der Bayerischen Polizei gegen Kriminelle im Internet hat heute Bayerns Innenminister Joachim Herrmann in München vorgestellt. „Im Mittelpunkt unserer Offensive steht die weitere Stärkung der Polizei zur Bekämpfung der Cyber-Kriminalität“, erläuterte Herrmann auf der Pressekonferenz. „Auch das digitale Bayern muss eine sichere Heimat für unsere Bürgerinnen und Bürger bleiben.“ Dazu wird das Bayerische Landeskriminalamt zu einem polizeilichen Cybercrime-Kompetenzzentrum ausgebaut, das auch für Sicherheitsbehörden aus dem In- und Ausland ein wichtiger Ansprechpartner ist. Zudem werden derzeit flächendeckend Cybercrime-Einheiten eingerichtet. Herrmann: „Bei jeder bayerischen Kriminalpolizeiinspektion gibt es in Zukunft speziell geschulte Beamte zur Bekämpfung der Internetkriminalität.“

„Eine große Rolle spielen für uns die sogenannten ‚Cybercops‘“, so der Innenminister weiter. Mit diesen erstmals 2012 extra zu Polizisten ausgebildeten EDV-Spezialisten habe die Bayerische

Polizei sehr gute Erfahrungen gemacht und eine bundesweite Vorreiterrolle eingenommen. Die derzeit 25 Cybercops werden nach den Worten Herrmanns noch in diesem Jahr verdoppelt. Auch in den nächsten Jahren sei eine weitere Verstärkung geplant. Zudem sollen hochmoderne Cyber-Labore bei der Kriminalpolizei eingerichtet werden. Flankiert werden die organisatorischen Maßnahmen durch eine Aus- und Fortbildungsinitiative mit speziellen Leitfäden und Online-Plattformen zur Anzeigenaufnahme und Beweissicherung.

Darüber hinaus appellierte der Innenminister an die Selbstverantwortung der Internetnutzer: „Je sensibler wir mit unseren Daten umgehen, desto chancenloser sind die Täter im Netz“, betonte Herrmann. „Ich rate unseren Bürgerinnen und Bürgern insbesondere, im Internet zurückhaltend mit persönlichen Daten umzugehen, drahtlose Netzwerkverbindungen zu sichern und vorsichtig beim Download von Software und E-Mail-Anhängen zu sein.“ Für Herrmann sind auch weitere Verbesserungen im



### Cyber-Kompetenzzentrum im Landeskriminalamt

Rechtsbereich unerlässlich wie beispielsweise eine Stärkung der Persönlichkeits- und Urheberrechte. Besonders wichtig ist dem Innenminister die schnelle und rechtskonforme Regelung der Vorratsdatenspeicherung: „Ohne Vorratsdatenspeicherung können sich Kriminelle im Internet nahezu in absoluter Anonymität bewegen. Dieser Zustand ist unerträglich!“

Die Internetkriminalität ist weltweit auf dem Vormarsch. Ganz aktuell zeigt die Warnmeldung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik zu 16 Millionen gehackten E-Mail-Konten, wie schnell in der virtuellen Welt ganz reale Gefahren entstehen können. Die besorgniserregende Entwicklung der Cyber-Kriminalität wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik deutlich: 2013 stiegen in Bayern die Internetstraftaten im Vergleich zum Vorjahr um 10,6 Prozent auf 24.292 Fälle an. Die Aufklärungsquote lag bei 42,7 Prozent. Besonders hohe Zuwächse gab es beispielsweise beim Warenbetrug mit 4.680 Fällen (+ 23,6 Prozent), beim Zahlungskartenbetrug mit 2.486 Fällen (+ 11,1 Prozent), bei Beleidigungen im Netz mit 1.097 Fällen (+ 23,4 Prozent), bei Datenveränderung und Computersabotage

mit 926 Fällen (+ 16,5 Prozent) sowie bei Erpressungsdelikten mittels Internet mit 809 Fällen (+ 13,9 Prozent). Der Schaden durch Internetkriminalität in Bayern lag 2013, wie auch schon 2012, bei mehr als 17 Millionen Euro.

„Diesen besorgniserregenden Entwicklungen sehen wir in Bayern nicht tatenlos zu“, betonte der Innenminister. „Bereits Mitte der 1990er Jahre haben wir beispielsweise als eines der ersten Bundesländer beim Bayerischen Landeskriminalamt die Netzwerkfahndung eingeführt. Daneben richteten wir bei der Kriminalpolizei besondere Einheiten zur Sicherung und Auswertung von Beweismitteln im EDV-Bereich ein.“ In den nachfolgenden Jahren haben sich die Sicherheitsbehörden in Bayern laut Herrmann kontinuierlich auf die neuen Herausforderungen der digitalen Welt eingestellt. Im April 2013 schließlich hat Herrmann die Bayerische Cybersicherheitsstrategie vorgestellt, bei der es um den Schutz der Bürger, der Wirtschaft und des Staates im Netz geht. In diesem Zusammenhang hat auch das Cyber-Allianz-Zentrum beim Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz seine Arbeit aufgenommen.

### Neue Anhaltesignale bei der Bayerischen Polizei

Pressemitteilung des Bayerischen Innenministeriums vom 03.02.2014

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat heute in München neue Anhaltesignale für uniformierte Streifenfahrzeuge der Bayerischen Polizei vorgestellt. Es handelt sich dabei um ein nach vorne gerichtetes Blinklicht, der ‚rote Flash‘, und um einen speziellen Heulton, das ‚Yelp-Signal‘. „Mit den neuen Anhaltesignalen will die Polizei dem Vorausfahrenden noch eindeutiger und klarer signalisieren, dass er anhalten soll“, erläuterte Herrmann. Daher startete der Innenminister einen bayernweiten Probeversuch, um die neue Anhaltetechnik einem intensiven Praxistest zu unterziehen. Bis März 2014 werden nach und nach rund 100 neue uniformierte Streifenfahrzeuge entsprechend ausgestattet. „Wenn sich die Anhaltesignale bewähren, werden wir möglichst rasch und flächendeckend alle uniformierten Neufahrzeuge der Landespolizei damit ausrüsten“, erläuterte Herrmann. Die zusätzlichen Kosten für die neuen Anhaltesignale sind überschaubar: Für den ‚roten Flash‘ fällt nur ein geringer Aufpreis von etwas mehr als 100 Euro pro Fahrzeug an. Das Yelp-Signal kann über die Software einfach aktiviert werden.

Bislang wird bei Fahrzeugen der Bayerischen Polizei das optische Anhaltesignal ‚Stop Polizei‘ in roter Schrift genutzt, um Fahrzeugführer beispielsweise zu einer Fahrzeugkontrolle anzuhalten. Das hat sich laut Herrmann auch grundsätzlich bewährt. Es gibt jedoch Einzelfälle, in denen die Anhalteaufforderung nicht erkannt oder nicht verstanden wird. Um sich dann bemerk-

bar zu machen, müssen die Polizisten das Fahrzeug überholen. „Solche Überholmanöver können aber manchmal gefährlich sein“, erklärte Herrmann. „Auch zur Eigensicherung ist es für unsere Polizistinnen und Polizisten besser, das anzuhaltende Fahrzeug vor sich im unmittelbaren Blickfeld zu haben.“

Durch eine Änderung in der Straßenverkehrszulassungsordnung kann die Polizei jetzt die neuen Anhaltesignale nutzen. Dabei wird der ‚rote Flash‘ stets in Verbindung mit der Leuchtschrift ‚Stop Polizei‘ eingesetzt. Der Heulton ‚Yelp‘, der eine Klangfolge von nur wenigen Sekunden hat, ist ausschließlich für die Fälle gedacht, in denen die bisherigen Anhaltesignale keine Wirkung zeigen. „Das Yelp-Signal wird daher in der Praxis nur selten zu hören sein“, so Herrmann. „Blaulicht und ‚roter Flash‘ dürfen im Übrigen nicht gemeinsam betrieben werden, damit wir eine klare Trennung zwischen Einsatzfahrt und Fahrzeugkontrolle haben.“

Laut Herrmann wird der Fuhrpark der Bayerischen Polizei in den nächsten Jahren kräftig modernisiert. Alleine im aktuellen Doppelhaushalt werden mehr als 32 Millionen Euro für die Erneuerung des Polizei-Fuhrparks veranschlagt. Herrmann: „Im aktuellen Doppelhaushalt können wir rund 1.400 Leasingfahrzeuge durch Neuwagen ersetzen. Darüber hinaus investieren wir zusätzlich in den Kauf von 400 hochmodernen Fahrzeugen für die Bayerische Polizei.“

„DIE GdP. EINE FÜR ALLE.“

Gewerkschaft der Polizei



# WIR HABEN DIE PROFI-ARBEITSMITTEL



GdP Service GmbH

## FÜR UNSERE POLIZEI

**Wir sehen GRÜN!** Rechtzeitig zum Frühlingsanfang bringen wir frischen Wind in Eure Büros und bieten GdP-Mitgliedern in unserem Shop diverse Schreibgeräte, Blöcke, **SCHREIBKLADDEN** sowie weitere tolle Angebote wie die Einsatztasche und vieles mehr! Bestellungen und Infos unter: **089/578388-28** oder **www.gdp-servicegmbh.de**



AB 10 STÜCK:  
**4,99€**

GdP Mappe  
Ringbuch-Mechanik  
Stück: 5,35 €  
ab 10 Stück je: 4,99 €

AB 10 STÜCK:  
**4,69€**

GdP Klemm-Mappe  
Stück: 4,99 €  
ab 10 Stück je: 4,69 €

GdP Klemmbrett  
Stück: 3,35 €  
ab 10 Stück je: 2,99 €

AB 10 STÜCK:  
**2,99€**

**42,95€**

**0,79€**

Colani  
Design-Kugelschreiber  
transparent grün  
Stück: 0,79 €

AB 10 STÜCK AB:  
**0,42€**

Blöcke A4 und A5 kariert,  
links verleimt, 25 Blatt

A4 Stück: 0,85 €  
ab 10 Stück je: 0,79 €

A5 Stück: 0,45 €  
ab 10 Stück je: 0,42 €

Alle Preise inkl. MwSt.; Lieferung versandkostenfrei

Vertrieb durch: GdP Service GmbH · Hansastraße 17 · 80686 München · Telefon 089/578388-28